

daß er diese Prophezeiung zur Wahrheit machen könne, vielleicht liebte sie ihn glühend genug, um ein äußerlich beschränktes Loos an seiner Seite jeder andern reichen und glänzenden Verbindung vorziehen zu wollen. Die Vorstellungen ihrer Freunde schreckten sie nicht zurück, sie blieb entschlossen, die Gemahlin des jungen, aber armen Generals zu werden; der Tag ihrer Verbindung ward festgesetzt und mit freudiger Ungeduld eilten Beide, ihre kleinen und bescheidenen Vorbereitungen zu ihrer neuen „Wirtschaft“ zu machen. Noch hatte Bonaparte seinen Réve de bonteur nicht verwirklichen können, noch besaß er weder ein Haus noch ein Kabriolet und auch Josephine hatte keine Equipage. Sie mußten es sich also Beide gefallen lassen, oft zu Fuß durch die Straßen zu gehen und vielleicht empfanden sie das Beide in dieser hellen Zeit ihres Glückes weniger als ein Mißgeschick, denn als eine Gunst des Schicksals; das laute Geräusch der rollenden Räder störte nicht ihr zärtliches und inniges Zwiegespräch, man hatte nicht nöthig, durch das Aus- und Einsteigen seine süßen Plaudereien zu unterbrechen. Arm in Arm ging das Brautpaar durch die Straßen, Er stolz lächelnd, wenn die Vorübergehenden in unwillkürliche Freudenrufe über Josephinens Schönheit ausbrachen, Sie glücklich und selig, wenn sie, mit dem General durch die Menge sich drängend, das leise Geflüster der Bewunderung und Anbetung vernahm, mit welchem das Volk Bonaparte überall folgte.

Eines Tages begleitete Napoleon die Vicomtesse zu Ragideau, dem kleinsten Mann, aber dem größten Advokat von Paris. Er war seit lange der Geschäftsamwalt der Familie Beauharnais gewesen und Josephine wollte jetzt von ihm eine ihr gehörige Summe zu ihrer Einrichtung entnehmen. Bonaparte blieb im Vorsaal zurück, während Josephine sich in das neben anstoßende Arbeits-Kabinet Ragideaus begab.

„Ich komme, Ihnen anzuzeigen, daß ich mich wieder vermählen will,“ sagte Josephine mit ihrem reizenden Lächeln zu Ragideau.

Der kleine Advokat nickte ihr freundlich zu. „Sie thun wohl daran, und ich gratulire Ihnen von Herzen, Vicomtesse“, sagte er, „denn ich bin überzeugt, daß Sie nur eine würdige Wahl können getroffen haben.“

„Gewiß, eine sehr würdige Wahl,“ rief Josephine mit dem glücklichen Stolz einer Liebenden. „Mein zukünftiger Gemahl ist der General Napoleon Bonaparte.“

Der kleine große Notar suchte zusammen vor Schrecken. „Wie,“ rief er, „Sie, die Vicomtesse Beauharnais, Sie wollen diesen kleinen General Bonaparte heirathen, diesen General der Republik, die ihn schon einmal

abgesetzt hat und ihn morgen wieder absetzen und in das Nichts zurückwerfen kann?“

Josephine sagte statt aller Antwort: „ich liebe ihn!“

„Ja, Sie lieben ihn jetzt,“ rief Ragideau eifrig. „Aber Sie haben doch Unrecht, ihn zu heirathen und Sie werden es eines Tages bereuen. Sie begehen eine Thorheit, Vicomtesse, denn Sie wollen einen Mann heirathen, der nichts hat, als seinen Hut und seinen Degen!“

„Aber, der außerdem noch eine Zukunft hat,“ sagte Josephine freudig und der Unterredung eine andere Wendung gebend, sprach sie zu dem Notar von den Geschäften, die sie hergeführt.

Als ihre Geschäfte mit dem Notar beendet waren, kehrte Josephine in den Vorsaal zurück, wo der General sie erwartete. Er kam ihr lächelnd entgegen, aber auf den ihr folgenden Notar Ragideau warf er einen so vorwollen, flammenden Blick, daß dieser entsetzt zurückwich. Auch bemerkte Josephine, daß Bonapartes Antlitz heute noch bleicher sei, als sonst, und daß er weniger mittheilbar und geistreich war. Aber sie hatte schon gelernt, daß es nicht rathsam sei, ihn um den Grund seiner Bestimmungen zu fragen. Sie schwieg also und ihrer Anmuth und Liebendwürdigkeit gelang es bald, die Wolken von Bonapartes Stirn zu vertreiben.

Die Vermählung Bonapartes und Josephinens erfolgte am 9. März 1796; die Trauzeugen waren außer Eugen und Hortense, Josephinens Kindern, Barras, Jean Lemarois, Tallien, Calmelet und Leclercq. — Die Civilakte ihrer Verbindung enthielt neben den unumstößlichen Thatfachen eine angenehme Schmeichelei für Josephine, denn um die Gleichheit der Jahre zwischen den beiden Gatten herzustellen, ließ Bonaparte sich fast um ein Jahr älter und Josephine um vier Jahre jünger machen. Bonaparte war nicht, wie die Civilakte besagt, am 5. Februar 1768, sondern am 15. August 1769, Josephine nicht, wie es in der Akte heißt, am 23. Juli 1767, sondern am 23. Juni 1763 geboren.

Vom Nutzen der Anhörung göttlichen Wortes.

Ein junger Mensch beklagte sich gegen einen Geistlichen, daß, ob er wohl das Wort Gottes gerne höre, er doch davon nichts im Gedächtniß behalten könne. Darum sei er schler der Meinung, daß ihm viel in die Kirchen zu gehen wenig Nutzen bringen möchte. Der Geistliche hatte gerade zween irdene Hüfen in der Nähe, die innen wohl beschmückt waren. Er gab dem jungen Menschen einen davon und befahl ihm, diesen mit Wasser zu füllen und dann auszuschütten. Dieß hieß er den Jüngling einigemal. Zuletzt hielt er auch den andern Topf hin, in welchen kein Wasser

gekommen war, und fragte, welcher unter den beiden der sauberste sey? „Ohne Zweifel derjenige, in welchem öfters Wasser war,“ antwortete der Jüngling. Darauf sagte der Geistliche: „so ist es auch mit deiner Seele. Denn das Wort Gottes ist ein reines, geistliches Wasser; und reinigt und erfrischt auch da, wo nichts im Gedächtniß davon bleibt; zumal wenn es mit dem Verlangen, frömmere und besser dadurch zu werden, aufgenommen wird.“

Paris, 21. März. Zwei Thierbändiger, Crockett, der mit seinen sechs Löwen im Cirque Napoleon großes Aufsehen hier erregt, und sein in Brüssel gastirender Colleague Hermann machen sich gegenwärtig durch Herausforderungen Concurrenz und Reclame. Hermann hat so eben nachstehenden Fehdebrief an Crockett erlassen:

Mein Herr! Ich lese in den Zeitungen ihre famose Herausforderung in der sie, was übrigens Hr. Herbert bereits angenommen hat, allen denen, welche, wie Sie, in den Löwenthätig sich begeben, 12,500 Fred. aussetzen. Ich wundere mich sehr, daß Sie eine so bedeutende Summe an eine, mit Verlaub zu sagen, so unbedeutende Kleinigkeit wagen.

Nicht allein nehme ich die Wette an, sondern ich schlage Ihnen persönlich noch eine andere vor. Treten Sie, wenn Sie es wagen, in den Käfig meines Löwen; denn, wohlbemerkt, ich bin nicht, wie Sie, ein Thierbändiger von Profession, sondern ich wirke in diesem Fache, wenn ich mich so ausdrücken darf, aus Liebe zur Kunst, als einfacher Dilettant.

Ich gehe noch weiter, wenn Sie nichts für Ihre Thiere fürchten, so werde ich vier Löwen, zwei große Bären, zwei Hyänen mit mir in Ihren Käfig hineinnehmen. Dafür verlange ich von Ihnen gar keine Geldsumme, denn es kommt mir nur darauf an, die Macht des Menschen über ein noch so wildes Thier zu beweisen.

Ich weiche vor Nichts zurück. Ich will nur beweisen, daß übertriebene Reclame mich ebenso wenig einzuschüchtern vermögen, als Ihre „sechs“ Löwen. Sie können nach Belieben die Bedingungen der Wette und des Kampfes mit Herrn Schmidt feststellen, in dessen Menagerie ich auftrete.

Hermann.

Charade.

Gefürchtet sind die ersten Beiden, Sie schaden durch Gewalt und List, Doch werden sie Dich gerne meiden, Wenn Du ein armer Schlucker bist.

Die Zweiten siehet man geschlungen Um Hand und Fuß, ja selbst um's Herz, Man trägt sie meistens nur gezwungen, Besonders jene, schwer, von Erz.

Wo sich zum Ganzen frech vereinen Die ersten mit bewehrter Hand, Möcht' es gerathen nicht erscheinen Allein zu reisen durch das Land.

Auflösung des Räthfels in Nr. 25: Ehrgeiz.

Fruchtpreise.
Schorndorf den 31. März 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	154	6	15
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 28.

Samstag den 11. April

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da die Vorstrafen-Verzeichnisse sehr häufig den Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen nicht abgeschlossen, nicht nach der Zeitfolge der einzelnen Strafen und überhaupt unvollständig vorgelegt werden, so sieht man sich unter Verweisung auf den Circular-Erlass vom 10. Januar 1861 genöthigt, für die Zukunft jede solche Nachlässigkeit mit einer Geldstrafe von 3 fl. zu ahnden.

Den 4. April 1863.

Königl. Oberamtsgericht.
Vollnagel.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch künftlich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Untersand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Untersändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesellige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausgleichende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	27. März 1863.	Geradstetten.	Sophie, geb. Handel, Ehefrau des Carl Fr. Hopf, Kaufmanns in Geradstetten.	Montag den 11. Mai, Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	

Schorndorf.
Diebstahls-Anzeige.
In der Nacht vom 28. auf den 29. d. M. wurde in Grunbach ein Bett, bestehend in einem weiß und rothen Oberbett, einem weiß und blauen Unterbett, einem weiß, blau und braunen Haipfel, Kissen und Tragkissen, sämmtlich von Barchet und die drei letzten mit rothen Vorschüssen, entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.
Den 31. März 1863.
Königl. Oberamtsgericht.
G.-Act. Steeb.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Stammholz-Verkauf.
1) Donnerstag und Freitag den 16. und 17. l. Mts: in den Waldtheilen Wallenholz 1, 2, 3 u. 5 und Sägerain 3 a, zwischen Breech und Rattenharz: 113 tannene Sägböcke und 147 ditto Baustämme in Loosen von einzelnen und mehreren Stämmen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Pöppelenshof.
2) Samstag den 18. l. M. in den Waldtheilen Thann 2, Gleimertscholz und Hossolz bei Breech und Börtlingen: 82 tannene Sägböcke und 67 ditto Baustämme in Loosen wie zu 1.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Wege von Börtlingen nach Breech, oben am Waldtrauf.
Schorndorf, den 8. April. 1863.
Königl. Forstamt.
Plieningen.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Montag den 20. l. M. u. die folgenden 3 Tage in den Waldtheilen Buchhaldenschlag und Buchhaldenwasen zwischen Manolzweiler und Baach: 27 Buchen-, 6 Hagenbuchen-, 9 Birken- und 48 Erlenstämme, 150 buchene Wagnerslangen, 12 3/4 Klafter eichenes Klotz- und Anbruchholz, 212 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 26 3/4 Klafter birken- und erlene Scheiter und Prügel, 1/4 Klafter Nadelholz-Scheiter, 14 1/2 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 18000 Reisfachwellen. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgebaut.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag Buchhaldenschlag, an dem Vizinalweg von Manolzweiler nach Baach. Schorndorf, den 10. April 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.) Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar: Schorndorf. Jak. Friedr. Kienzle, Schneider, Wittwer. Ackererle Faltmeizer, ledig. Haubersbrunn. Andreas Weiser's Ehefrau. Oberurbach. Gottlieb Stölle, Kübler's Ehefrau. Christ. Marz, Schuster, Wittwer. Sabina Weidler, ledig. Regina Müller, ledig, Jak.'s Tochter. Thomas Schief, Rieckerts, Wgtr., Vermögens-Übergabe. Steinenberg. Gg. Adam Schultze, ledig. Johs. Schaal, Friedr. S., Wgtr. Jak. Friedr. Nagel, Wgtr.

Die Forderungen an den Nachlass dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden und zu erweisen. Den 4. April 1863. K. Gerichtsnotariat. Jäger, A. B.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diejeits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen: Adelberg. Buz, Johs. Ehefr., Event.-Zblig. Haller, Friedr., Nachw., ditto.

Höflinswarth. Ringeter, Christiane, ledig, Real-Zblig. Schlichte n. Anwärter, Dav., ledig, taubstumm, Arm.-Akt. Anwärter, Matthäus, Ehefr., Event.-Zblig. Anwärter, Joh. Georgs Ehefr., Event.- und Real-Zblig. Schornbach. Sautter, Johs., Gemeindepfleg. Event.-Zblig. Weiler. Rembold, Gottlieb Wgtr., Event.-Zblig. Bolzer, Christ., ledig, Arm.-Urkunde. Winterbach. Bäcker, Gg. Mich., Event.-Zblig. Müller, Heimr., led., Arm.-Akt. Den 4. April 1863. K. Amtsnotariat. Bauer.

Schorndorf. Die Prüfung derjenigen Schüler welche in diesem Jahre das 9te Lebensjahr erreichen und die hiesige Collaboraturschule zu besuchen wünschen, findet Mittwoch den 15. April Mittags 1 Uhr in der Mittelschule - Müller'sche Classe - statt. Stadtpfarramt. Baur.

Schorndorf. Am nächsten Dienstag den 14. d. wird das Brandkassengeld pr. 1. Januar 1863, sowie die auf den letzten April verfallene 10. monatliche Rate der Staatssteuer pr. 1863 auf dem Rathhaus eingezogen. Steuereinnahmerei.

Plüderhausen. An der neuen Staige von Schorndorf nach Oberberken, bisher Staatsstraße, hat nun die Amtskorporation Welzheim die Strecke auf Markung Plüderhausen im Staatswald Connenberg zu unterhalten. Das An- und Beischaffen der Steine wird Freitag den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Plüderhausen auf 3 oder mehrere Jahre im Abstreich verakkordirt werden. Dazu Lusttragende sind zur Theiligung hiemit eingeladen. Oberamtspflege Welzheim.

Höflinswarth. Eichenrinden-Verkauf. Am Montag den 13. d. M. wird in hiesigem Gemeinewald von circa 13 Stück Eichen die Rinde am Stamm der Nummer nach im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft findet Vormittags 10 Uhr auf dem Weg nach Buch statt. Den 4. April 1863. Der Gemeinderath.

Winterbach. Die Stiftungspflege hat fl. 700. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Blinzig.

Schorndorf. Ein gesundes Strohmesser kann gegen Kosten-Erfaz bei dem Unterzeichneten abgeholt werden. Den 7. April 1863. Schultheißenamt. Seiz.

Privat - Anzeigen. Schorndorf. Nächsten Dienstag den 14. April feiern die Unterzeichneten ihre Hochzeit im Gasthaus zum Döffen und laden hiezu Freunde und Bekannte höflichst ein. Gottlieb Mittel. Christiane Dettinger.

Schorndorf. in schönster Auswahl empfiehlt Johannes Kraiss. Neue Straße.

Schorndorf. 80 Centner vorzüglich schönes und gutes unberegnetes Heu, sowie 70 Maas alten reinsten Zwetschgen-Brantwein von 15 Grad Bek verkauft Apotheker Palm, der Aeltere.

Schorndorf. Einladung. Zu einer Besprechung wegen dem heuer wieder abzuhaltenden Maienfest laden wir auf heute Samstag Abend in's Waldhorn hiemit freundlich ein. Die Festordner.

Schorndorf. Dienstag den 14. April, Vormittags 10 Uhr, wird im Trauben die Hafner-Zunft ihren Herbergschild im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Koch, sen., Hafnermeister.

Schorndorf. Ein älteres Clavier von 5 1/2 Oktaven, gut reparirt, hat zu verkaufen W. Strähle, Schmiedmeister.

Pforzheimer privilegirte Naturbleiche.



Für diese mit den besten Einrichtungen versehene Bleich-Anstalt besorge ich auch dieses Jahr wieder die Einsammlung von Bleichgegenständen. Ich sehe recht zahlreichen Einlieferungen entgegen und kann schönste Rücklieferung zusichern, weil die Bleichwaaren aufs Schonendste und Sorgfältigste behandelt werden. Schorndorf, im Frühjahr 1863. J. F. Kraiss.

Malen. Ziegler-Gesuch.

4 tüchtige Ziegler finden, entweder im Tagelohn, oder im Akford, gegen ganz guten Lohn sogleich Beschäftigung in der Ziegelei von Wilh. Stockemer & Häring.

Schorndorf. Für die bestens bekannte Kirchheimer Bleiche übernehme ich Leinwand, Faden und Garn. Schöne und schonende Ausbleichung kann zugesichert werden. Christian Weitbrecht.

Schorndorf. Ich bin beauftragt, für eine Gärtnerei einen brauchbaren Knecht zu suchen; denselben wird neben guter Behandlung auch guter Lohn und Gelegenheit zugesichert, die Gärtnerei zu erlernen. Näheres ist zu erfragen bei Schulmeister Wegmann.

Schorndorf. Erdöl, prima Qualität, per Schoppen 10 fr., bei Flaschner Wöhrle.

Schorndorf. Von meiner Nuber'schen Pflegschaft habe ich sogleich 300 fl. und bis Georgi 100 fl. auszuleihen. J. Ziegler, Kupferschmied-Mstr.

Schorndorf. 200 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen Schaible. Auch hat derselbe keine Kommode zu verkaufen.

Schorndorf. Ich suche bis Georgi einen fleißigen Knecht. Auch habe ich ein schönes schwarzes Mutterschaf mit 2 Lämmern zu verkaufen. W. Hartmann.

Dem Gottlieb Zundler in der Vorstadt wurde bei der Abendmahlsfeier am Charfreitag sein hoher schwarzer Seidhut mit einem andern verwechselt. Der jegige Besitzer dieses Hutes wird nun aufgefordert, denselben wieder bei Zundler auszutauschen.

Conditor Schmid hat aus seiner Pflanzerei einen Rest Futter von circa 6 Centner zu verkaufen.

Schorndorf. Schöne halbenzlige Milchschweine sind am Montag den 12. April zu haben bei W. Obermüller.

Schorndorf. Sehr schöne Kartoffeln zum Stecken und anderer Verwendung (sogenannte Goldmacherinnen) verkauft Rothgerber Ziegler's Wittve in der Vorstadt.

Neglecten - Tabellen nach der neuesten Vorschrift sind vorrätzig zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei. Schorndorf. Schneider Lenz hat einen schönen braunen Tuchrock billig zu verkaufen.

Vergangenen Mittwoch wurde in hiesiger Stadt ein Bügeleisen entwendet; demjenigen, welcher den Thäter zur Anzeige bringt, wird eine gute Belohnung zugesichert. Von wem? sagt die Redaktion.

Ein Auswärtiger wünscht mit noch Einigen den Schw. Merkur zu lesen, so daß er solchen jeden Botentag, wöchentlich 3 Mal, erhalten würde, dagegen macht er sich verbindlich, vierteljährlich 1 fl. zu bezahlen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Schorndorf. Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld Schaal, Schmiedmeister.

Ein rechtshaffener junger Mann findet bis Georgi eine Stelle als Knecht. Wo? sagt die Redaktion.

Geradsetten. Kleefamen ewigen, dreiblättrigen, in bester Qualität empfehl billigst C. F. Hoffmann.

Oberurbach. Zwei häßliche Läuferchweine hat zu verkaufen W. Fellmeth, Bäcker.

Plüderhausen. Auf Georgi ist auf dem Lande in der Nähe der Stadt eine schöne Wohnung zu vermieten; neben der Wohnstube ein Schlafzimmer, Küche und Speiskammer, Antheil am Garten und Keller. Das Nähere bei Hirschwirth Schurr.

G m ü n d. Magd-Gesuch. In ein evangelisches Haus wird auf Georgi zu drei Kühen eine Magd gesucht, welche nebenbei auch der Hausfrau in der Küche an die Hand zu gehen hat. Guter Lohn und freundliche Behandlung wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt Redaktion d. Bl.

Göppingen. Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger ic. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen. D. Rosenthal & Cie.

Kirchheim. Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, der Lust hätte, das Schleiferhandwerk zu erlernen, findet eine Stelle ohne Lehrgeld und gegen einen feinen Leistungen entsprechenden Lohn. W. Stahl, Schleifer.

Circa 1 1/2 Brtl. Wiesenland bei der neuen Brücke, der Friederike Gabler gehörig, wird auf ein Jahr verpachtet.

Liebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden. Friedr. Bof.

Rothgerber Weil in der Vorstadt hat verkauft unter Vorbehalt der Genehmigung: 1 1/2 Morgen 12 Ruthen im Hegnau, neben Alt Kronenwirth Bader, mit Haber und Ackerbohnen angeblümt, um 342 fl., und kommt solcher am Montag den 20. April auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

Wilhelm Frey verkauft 1/2 M. 20,7 Mth. Acker am Sächlicher Weg.

Ungefähr 2 1/2 Brtl. Baumgut in der obern Jasse mit starken Bäumen hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Aus der Verlassenschaft der + Fr. Feilmeger kommen am Montag den 13. April, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

1 Viertel Haus mit gewölbtem Keller und Anbau in der Hülzgasse;

1/2 M. 24,0 Mth. Baumgut in der Jasse neben Fr. Schönleber und dem Gishchen;

15 Mth. Land in den weiten Gärten neben Schreiner Diebel und Schneider Klapp.

Mit Gemeinderath Kurz können vorläufig Käufe abgeschlossen werden.

Gottlieb Friedr. Friz hat 1/2 Mrg. Weinberg im Bifeler, neben Gerber Ziegler und Christian Ernst, zu verkaufen.

Ein Stücke im Mickenbach hat zu verpachten. Wer? sagt die Redaction.

Nächsten Sonntag haben

Bach & tag

Victor Renz. Krieg. Hof.

Verschiedenes.

Breslau, 7. April. Die „Bresl. Ztg.“ berichtet: In Kalisch herricht große Aufregung wegen Annäherung der Insurgenten; es heißt, diese seien nur noch 6 Meilen von der Stadt entfernt. An den Festtagen wurden die Kirchen um 6 Uhr Abends geschlossen und militärisch bewacht. Die Garnison bivoualirt auf den öffentlichen Plätzen; jede Scharwache ist mit 2 Geschützen versehen.

Lemberg, 6. April. Laut Privatnachrichten sind in Kiew 3 russische Offiziere erschossen worden. In den Provinzen des eigentlichen Russland soll große Aufregung herrschen. Die Division des Generals Kzewuski wird in Gilmärschen aus Wolhynien in's innere Ausland dirigirt. (Z. D. v. Fr. Pfz.)

Krakau, 6. April. Gestern hat ein Gesicht bei Szlary Gregowicz Statt gefunden; die Polen verloren an Todten und Verwundeten 20 Mann. Der Aufstand nimmt in Littauen zu und die Bauern nehmen Antheil daran; ganz Samogitien ist aufgestanden.

Neapel, 23. März. Die sicilianischen Zustände bieten in diesem Augenblick, trotz der auf der Insel stehenden Militärmacht von 30,000 Mann, die größere Aussicht auf Erfolg für eine bourbonische Expedition. Dort hat nicht nur die Regierung, sondern auch die von Garibaldi repräsentirte liberale Partei das Ansehen beim Volke verloren. Während man hier am 19. laut feierte und demonfirte, wehte in Messina und Palermo kaum eine Fahne am Namenstag des sonst vergötterten Befreiers. Arbeiter, Bürger, Bauer und Adel betrachten dort mit gleich kauer Entrüstung die Vernichtung der alten sicilianischen Vorrechte, die Einführung des Tabakmonopols, welche Hunderttausende zu Bettlern machen muß, die verhasste Recrutirung, das Salzmonopol, die Militärherrschaft und alle die ähnlichen von Turin aus oetroyrtten Segnungen der piemontesischen Freiheit.

Krakau, 4. April. Der Aufstand in Samogitien wächst; die Insurgenten haben Poniowicz genommen. Am 25. März fand ein Treffen bei Nanciana unweit Dünnaburg statt, wobei 500 Russen aufgerieben wurden. (Poniowicz liegt nördlich am linken Ufer der Dwisza unweit der Mündung derselben in den Memel und nordwestlich von Kowno.) R. Z.

Berlin, 2. April. Die „Berliner Reform“ schreibt: „Frankreich hat in Wien die Moldau-Walachei sammt Preussisch-Schlesien anbieten lassen, wenn Oesterreich mit ihm in der polnischen Sache Hand in Hand gehen wolle.“ [R. Z.]

Berlin, 2. April. Der Ministerpräsident v. Bismark hat an seinem gestrigen Geburtstage zahlreiche Gedichte, theils ernst, theils humoristischen und satyrischen Inhalts, erhalten. Aus Warschau ist ihm vom Polen-Comite ein Schreiben zugegangen, welches die Anzeige enthält, daß er wegen seines Auftretens gegen die polnische Nation zum Tode verurtheilt sey und auf öffentlicher Strafe ermordet werden solle. [R. Z.]

Paris, 2. April. Darf man den heute aus Warschau eingelaufenen Depeschen glauben, so wäre die polnische Insurrection zu Ende; in St. Petersburg hätte man sich entschlossen, die Vorschläge der Mächte wegen der den Polen zu gewährenden Concessionen anzunehmen, falls die Insurgenten die Waffen niederlegten und das Nationalcomite seinerseits wäre, um dem ziellosen Blutvergießen ein Ende zu machen, auf diesen Antrag eingegangen. Man versichert sogar, daß einer Schaar, welche auf dem Punkte stand, von Galizien aus sich den Insurgenten anzuschließen, die Weisung zugegangen sey, die polnische Grenze nicht zu überschreiten. Unter der polnischen Emigration herrscht, wie Sie sich denken können, darüber große Bestürzung, und man versucht noch, mit dem russischen Ursprung der Hiobspost zu trösten. [R. Pfz.]

Wien, Schanghai, 23. Februar. Die kaiserlichen Truppen, welche der verstorbene General Ward commandirte, haben bei Tailsin eine arge Schlappe erlitten; sie sollen 500

Leute verloren haben. Eine Expedition von Foulard ist gescheitert.

Nachrichten aus Japan theilen mit, daß die Japanesen die englische Gesandtschaft in Jeddo in die Luft gesprengt haben. Niemand ist getödtet. Das Land ist aufgereg.

Das englische Kriegsschiff „Dryden“ welches 27 Offiziere und 153 Soldaten an Bord hatte, ist bei Manakabar gescheitert und mit Mann und Maus untergegangen. [R. Z.]

Alexandria, 7. April. Der Sultan ist, von 7 Linien-Schiffen geleitet, hier angekommen. [R. Z.]

Constantinopel, 28. März. Der Sultan hat das Reisesieber; wie lange er auf seinem Ausfluge verweilen wird, ist natürlich nicht unbedingt festgesetzt, doch kehrt er jedenfalls vor Ende April zurück, weil alskann in Aegypten und Syrien die Sommerhitze beginnt. Von der ganzen Expedition erwartet man nicht viel. Die Wiederherstellung der zerrütteten Gesundheit des Sultans ist die Hauptsache. Hat er die Schwindsucht nicht, so ist er wenigstens auf dem besten Wege, sie zu bekommen, denn sein Aussehen deutet bereits auf einen Mann, der mit einem Fuß im Grabe steht. Die Heilkräft der ägyptischen Luft für Leidende seiner Art ist in Ruf gekommen; indes bewährt sich dieselbe gewis nur unter Umständen und nicht in allen Fällen. [R. Z.]

Fruchtpreise.

Winnenden am 1. April 1863.

Fruchtgattungen.	höchst. mittl. niederst.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	—	—
Dinkel	4 9	4 7	4 5
Haber	2 49	2 46	2 42
Weizen 1 Einri	2 12	2 —	1 54
Gerste	1 12	1 4	1 —
Roggen	1 16	1 12	—
Ackerbohnen	1 16	1 12	—
Weißkorn	1 16	1 12	—
Wicken	1 8	1 —	50
Erbsen	1 42	—	—
Linzen	1 42	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

Dinkel	156 Pf.	148 Pf.	140 Pf.
Haber	6 fl. 28 fr.	6 fl. 5 fr.	5 fl. 42 fr.

Schorndorf den 7. April 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	99	6	16
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o. 29.

Dienstag den 14. April

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Ortsbehörden.

Von Seiten des Thierschutz-Vereins ist auf die bei dem sogen. Sammeln von Froschhaken vorkommenden Mißhandlungen von Thieren aufmerksam gemacht und angeführt worden, wie hiebei Hunderttausende von Fröschen, nachdem ihnen lebend die Füße herausgerissen worden, ihrem Schicksale überlassen werden, wobei sie erst nach längerer Zeit und erst nach den schauerhaftesten Qualen unterliegen. Da eine solche Behandlung ebenso durch Mißhandlung der ihren Gegenstand bildenden Thiere Anstoß erregend ist, als sie auf diejenigen, welche dieselbe vornehmen, abstumpfend und entsetzlich wirkend wirken muß, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, nicht nur selbst diesem Gegenstand ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, sondern auch die Polizei-Offizianten, insbesondere die Feldschützen dahin zu instruiren, daß sie jeden derartigen Fall von Thierquälerei sogleich zur Anzeige bringen, damit gegen die Schuldigen nach den Bestimmungen des Art. 55 des Pol.-Strafges. eingeschritten werden kann.

Den 10. April 1863.

Königl. Oberamt. Zais.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an die Stelle des verstorbenen Oberamts-Sparkassiers Luz der hiesige Herr Kaufmann **A. F. Widmann** von der Amtsversammlung zum Sparkassier erwählt und von der K. Kreisregierung in dieser Eigenschaft bestätigt worden ist.

Den 10. April 1863.

Königl. Oberamt. Zais.

Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbe-Kammer betreffend.

Die Oberamtsliste (§. 6 der Verordnung vom 17. Februar 1858 Reg.-Bl. S. 18) ist 14 Tage lang von heute an auf dem Rathhaus der Oberamtsstadt öffentlich aufgelegt, und werden die Gewerbetreibenden des Bezirks aufgefordert, etwaige Einreden gegen ihre Uebergangung in der Liste innerhalb dieser Frist dem Oberamt zu übergeben.

Schorndorf den 13. April 1863.

Königl. Oberamt. Zais.

Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen. Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Montag und Mittwoch den 20. und 22. l. Mts. in den Waldtheilen Untere Kemshalde 1 und 2, zwischen Plüderhausen und Breech: 1 Eichenstämmchen, 1 Buche, 2 Birken, 5 Erlen, 30 tannene Sägböcke, 269 ditto Bauflämme, worunter viele stärkere, 33 1/2 Klafter buchenes und tannenes Anbruchholz, 1900 Reisackwellen. Das Stammholz wird

am ersten Tage ausboten, theils in einzelnen Stämmen, theils auch mehrere Stämme zu einem Loose vereinigt. Am zweiten Tage wird das Brennholz verkauft.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag oben am Breecher Feld. Schorndorf, den 13. April 1863.

Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf.

Am Mittwoch den 15. April wird die Herstellung eines Stück Straßenspaster im Wege des öffentlichen Abstreichs Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause veraffordirt werden.

Stadtbaumeister.

Haubersbrunn.



Eine mit Drath umstrickte Fuhrmannslaterne ist zwischen hier und Schorndorf vor einem Monat gefunden worden und kann gegen Erfag der Kosten abgeholt werden bei dem Schultheißenamt

Schornbach.

Die hiesige Gemeinde besitzt 6—8 Birnbaum-Blöcke, welche am Donnerstag den 16. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verkauft werden.